

DOKUMENTATION

2012 – 2014

Impressum:

TGD-Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.
Almanya Türk Toplumu
Obentrautstr. 72
10963 Berlin
Tel. + 49 (0)30 23 63 51 00
Fax.: + 49 (0) 30 23 63 55 89
www.tgd.de
info@tgd.de

V.i.S.d.P.: Kenan Kolat

Herstellung:

Concept Medienhaus GmbH
Bülowstr. 56 – 58
10783 Berlin
Tel.: + 49 (0)30 627 33 75 0
Fax.: + 49 (0)30 627 33 75 19
www.conceptmedienhaus.de
info@conceptmedienhaus.de

Auflage: 2.000 Stück

INHALTSVERZEICHNIS / İÇİNDEKİLER

Vorwort / Önsöz	4
1. Partizipationspolitik	5
2. Staatsangehörigkeitsgesetz / Aufenthaltsrecht	6
3. Kampf gegen Rassismus	6
4. Bildungspolitik	7
5. Arbeitsmarktpolitik	8
6. Islam / Deutsche Islamkonferenz	9
7. Umwelt / Verbraucherschutz / Gesundheit und Pflege	10
8. Türkei- und Europäische Union-Politik	11
9. Wissenschaftspolitik	12
10. Organisation / Bundesgeschäftsstelle	12
11. Projekte	13
1. Katılım Politikaları	17
2. Vatandaşlık Yasası / Oturma Hukuku	17
3. Irkçılıkla Mücadele	18
4. Eğitim Politikaları	19
5. İstihdam Politikaları	20
6. İslam / Alman İslam Konferansı	21
7. Çevre / Tüketici Hakları / Sağlık ve Bakım Politikaları	21
8. Avrupa Birliği ve Türkiye Politikaları	22
9. Bilim Politikaları	23
10. Örgütlenme / Genel Merkez	23
11. Projeler	24
Fotos / Fotoğraflar	28
Presseerklärungen / Basın Açıklamaları	45
Presseausschnitte der TGD / Basındaki Yansımalar	101
Presseausschnitte der Mitglieder / Üyelerin Yansıması	142

VORWORT

Die Türkische Gemeinde in Deutschland hat in 19 Jahren geschafft, ein wichtiger Ansprechpartner für Politik, Behörden und Presse zu sein. Durch die unermüdlichen Einsätze der Vorstandsmitglieder und der Mitgliedsverbände ist es uns gelungen, die Partizipations- und Migrationspolitik in Deutschland mitzugestalten.

Wir können heute mit Stolz sagen, dass die TGD zu einem unverzichtbaren Teil der politischen Landschaft in unserer neuen Heimat geworden ist.

Die Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich der Teilhabepolitik sind positiv. Wir sehen die positive Hinwendung von der Lebenslüge "wir sind kein Einwanderungsland" hin zu einer Einwanderungsgesellschaft. Dieser Prozess wird noch lange dauern, aber diese wichtige Änderung im Diskurs ist nicht mehr umkehrbar. Gegen Rassismus muss jedoch stärker und konsequenter angegangen werden.

Die TGD wird auch in Zukunft mit –manchmal harter, aber immer konstruktiver– Kritik diesen Prozess begleiten.

Wir danken allen Personen, die in diesem Prozess waren, allen Freundinnen und Freunden, die uns begleitet und unterstützt haben.

Unser besonderer Dank gilt auf diesem Bundeskongress zwei Personen: Herrn Bundespräsidenten a.D. Christian Wulff, der nicht nur mit seinen Worten, sondern auch mit Taten wichtige Maßstäbe gesetzt hat. Frau Asiye Özlem Şahin, die nicht nur Weltmeisterin im Boxen für Deutschland wurde, sondern sich auch engagiert für ein gewaltfreies Zusammenleben von jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund einsetzt.

Kenan Kolat

ÖNSÖZ

Almanya Türk Toplumunu, 19 yıl içinde politika, bürokrasi, basın ve kamuoyunda muhatap alınmaya başladı. TGD, bugüne kadar görev yapan yönetim kurulu üyelerinin ve üye kuruluşlarının bitmez tükenmez çabalarıyla Almanya'da katılım ve göç politikalarında belirleyici oldu.

Bugün övünçle söyleyebiliriz ki, TGD artık yeni vatanımız Almanya'da politikanın vazgeçilmez bir parçası olmuştur.

Almanya'da son yıllarda katılım politikalarındaki gelişme önemlidir. Daha önceki "Almanya göç ülkesi değildir" yaklaşımından göç toplumuna bir dönüşüm vardır. Bu süreç gerçi uzun sürecektir, ancak bu artık geri dönülemez bir yoldur. Ancak ırkçılıkla mücadelede daha kararlı mücadele edilmesi zorunludur.

TGD gelecekte de bazen sert ama her zaman yapıcı eleştirilerini dile getirecek ve sürece katkı verecektir.

Bu sürece katkı veren ve bizleri destekleyen herkese teşekkür ediyoruz.

Teşekkürler içinde iki kişiyi özellikle öne çıkarmak isteriz: Almanya eski Cumhurbaşkanı Christian Wulff yalnızca söylemiyle değil, yaptıklarıyla da önemli bir kıstas oluşturmuştur. Asiye Özlem Şahin de dünya boks şampiyonluğunun yanı sıra, göçmen ve göçmen kökenli olmayan gençlerin şiddet dışı birada yaşamaları için çalışmalar yapmaktadır.

Kenan Kolat

RECHENSCHAFTSBERICHT DER TÜRKISCHEN GEMEINDE IN DEUTSCHLAND IM ZEITRAUM 2012 - 2014

Auf dem Bundeskongress der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD) am 31. März – 2 April 2012 wurden **Kenan Kolat** als Bundesvorsitzender und **Hilmi Kaya Turan, Ayşe Demir, Dr. Cebel Küçükcaraca, Hüseyin Yılmaz, Ömer Köşkeroğlu, Yasemin Önel, Bilge Yörenç** und **Gökay Sofuoğlu** zu stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.

In diesem Zeitraum wurden folgende Gremiensitzungen durchgeführt:

Vertreteratsitzungen: 09.-10. Juni 2012 (Berlin), 19.-20. Januar 2013 (Berlin), 25.-26. Mai 2013 (Solingen), 18.-19. Januar 2014 (Stuttgart)

Bundesausschusssitzungen: 9. Juni 2012 (Berlin), 24. November 2012 (Möln), 16. Februar 2012 (Hamburg), 25. Mai 2013 (Solingen), 18. Januar 2014 (Stuttgart)

Sitzungen des geschäftsführenden Bundesvorstandes: 5. Mai 2012 (Berlin), 15. September 2012 (Berlin), 23. November 2013 (Möln), 16. Dezember 2012 (Extertal), 19. Januar 2013 (Berlin), 13. September 2013 (Berlin), 17. November 2013 (Frankfurt), 17. Januar 2014 (Stuttgart), 16. März 2014 (Berlin)

Außerdem fand in der Zeit vom 14.-15. Dezember 2012 in Extertal eine Zukunftswerkstatt statt.

In der Zeit vom 24.- bis 27. November 2013 führte der Bundesvorstand eine Informationsreise nach Brüssel durch.

1) Partizipationspolitik

Die Bundesregierung hat in diesem Berichtszeitraum weitere "Integrationsgipfel" durchgeführt und den Nationalen Aktionsplan vorgestellt. Diesen Prozess hat die Türkische Gemeinde in Deutschland mit kritischen Beiträgen begleitet. Die TGD fordert immer wieder, dass man heutzutage statt "Integration" von "Partizipation" sprechen sollte.

Eine weitere wichtige Entwicklung dieses Berichtszeitraums ist, dass die TGD als erste Migrantenorganisation ein Gesetz erarbeitet hat: Sie hat das Bundes-Teilhabegesetz entwickelt und vorgestellt.

Um die Beteiligung an den Bundestagswahlen zu steigern, hat die TGD mehrere "Projekte" entwickelt.

Die TGD hat vier Wahlspots erstellt, in denen Menschen mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsangehörigkeit dazu motiviert werden, an den Bundestagswahlen teilzunehmen. Ferner hat die TGD Wahlprüfsteine entwickelt und sie den Parteien vorgelegt. Im Rahmen der vorgelegten Wahlprüfsteine hat die TGD die sich zur Wahl stellenden Personen aus 261 Wahlkreisen angeschrieben. Obwohl dies zum ersten Mal durchgeführt wurde, haben 800 Wahlkreiskandidat_innen geantwortet. Die Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 2013 ist im Vergleich zu den Jahren davor gestiegen. Es konnten 11 türkeistämmige Politiker_innen in den Bundestag einziehen. Die TGD hat auch an der Initiative "Haydi Sandığa" ("Los zu den Wahlurnen") mitgewirkt.

2) Staatsangehörigkeitsrecht / Aufenthaltsrecht

Die ersten Ergebnisse des in 2000 in Kraft getretenen Optionsmodells machen sich seit 2008 bemerkbar. Die TGD ist die einzige Migrantenorganisation im breiten Bündnis gegen die Optionspflicht. Die Aktivitäten der TGD zu der Optionspflicht laufen weiter.

Die TGD hat vor den Bundestagswahlen 2013 immer wieder ihre Forderung nach der allgemeinen doppelten Staatsangehörigkeit sei es durch Medienauftritte oder in den Gesprächen mit Politiker_innen zum Ausdruck gebracht. In den Koalitionsverhandlungen war die Optionspflicht eines der Schwerpunktthemen. Hierzu wurde ein aus TGD Sicht völlig unzureichender Gesetzesentwurf vorgelegt, welcher die TGD als "Optionsweiterführungsgesetz" bezeichnet. Die TGD kritisiert diesbezüglich die Regierung - insbesondere die SPD. Sie beobachtet kritisch die Veränderungen im Einwanderungs- und Staatsangehörigkeitsrecht und wird ihre Kritik weiter zum Ausdruck bringen.

Im Rahmen des 1980 zwischen der Türkei und der EU unterschriebenen Assoziierungsabkommens sind die Rechte mit neuen Entscheidungen erweitert wurden. Obwohl hinsichtlich der Aufenthaltserlaubnis und der Visa-Angelegenheit der Europäische Gerichtshof grundlegende Entscheidungen getroffen hat, werden diese von Deutschland nicht berücksichtigt. Der Europäische Gerichtshof hat sich im September 2013 gegen die Visa-Freiheit von Türken entschieden. In der Öffentlichkeit wurde darüber diskutiert, dass es sich hierbei um eine politische Entscheidung handelt. Im Zusammenhang mit dem Rücknahmeabkommen im Dezember 2013 wurde über eine "Visa-Freiheit" gesprochen. Doch es wird u.E. lediglich zu einer "Visa-Liberalisierung" kommen.

Die Diskussionen um den Alt- Bundespräsidenten Wulff und den neuen Bundespräsidenten Gauck haben auch die TGD beschäftigt. Die Position von Herrn Wulff zu Migrations- und sogenannten Integrationsfragen wurde von unserer Seite immer wieder gelobt. Die anfänglichen Vorbehalte an Herrn Gauck wurde durch eine sehr gute Rede nach seiner Vereidigung zunächst ausgeräumt. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

Nach dem nun erfolgten Freispruch des Alt-Bundespräsident Wulff wird er von der TGD aufgrund seiner vorbildlichen Beiträge für das friedvolle Zusammenleben von Menschen aus unterschiedliche kulturellen und religiösen Kontexten geehrt.

3) Kampf gegen Rassismus

Seit der unfreiwilligen Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) im November 2011 ist Rassismus eines der bestimmenden Themen der TGD. Damals waren wir weniger über die Aufdeckung der rassistisch motivierten Verbrechen an sich schockiert als über die überraschten Reaktionen der Politiker sowie einer breiten Öffentlichkeit. Diese standen sinnbildlich dafür, dass es an Bewusstsein für die Gewalt, die von Rassismus ausgeht, fehlt. Die Bekämpfung von und Sensibilisierung für Rassismus – sowohl auf individueller als auch auf struktureller und institutioneller Ebene – ist deshalb ein zentrales Anliegen der TGD. Dabei bezieht die TGD den in der Mitte der Gesellschaft verankerten Alltagsrassismus und Rechtspopulismus explizit mit ein, der spätestens seit Thilo Sarrazins und Heinz Buschkowskys Buchveröffentlichungen dokumentiert ist. Auch hier ist nicht angemessen von politischer Seite reagiert worden. Bezeichnenderweise hat im Frühjahr der UN-Antirassismus-Ausschuss (CERD) nicht Sarrazin, sondern die Bundesregierung dafür gerügt, ihre Bürger_innen nicht ausreichend vor seinen rassistischen Thesen zu schützen.

An den Sitzungen des NSU Untersuchungsausschusses hat die TGD regelmäßig teilgenommen. Der NSU-Untersuchungsausschuss hat gute Arbeit geleistet, auch wenn er das Problem des institutionellen Rassismus weitgehend ausgespart hat. Nun muss die neue

Regierung die Empfehlungen des Ausschusses umsetzen. In diesem Zusammenhang hält die TGD die Ernennung eines Bundesbeauftragten gegen Rassismus für ebenso notwendig wie die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle für Betroffene rassistischer Übergriffe und polizeilichen Fehlverhaltens wie dem Racial Profiling.

Parallel zum Bericht des NSU Untersuchungsausschusses hat die TGD im August einen NSU-Schattenbericht veröffentlicht. Im Schattenbericht richtet die TGD den Blick insbesondere auf die Wahrnehmung der Opferfamilien und die spezifischen rassistischen Tendenzen in staatlichen Institutionen. Ferner soll mit dem Bericht und die daraus geforderten Konsequenzen ein Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte um Rassismus in Deutschland geleistet werden, welche nach wie vor nicht ausreichend vorhanden ist.

Zu den Opferfamilien der NSU Morde hat die TGD kontinuierlichen Kontakt. Die einseitigen Ermittlungen in Richtung „Ausländerkriminalität“ haben gedanklich die Opfer zu Mittätern gemacht und die Familien der Opfer auf unerträgliche Weise zusätzlich belastet. Solidarität mit den Opfern und Angehörigen erfordert daher individuelle Unterstützung sowie den Auf- bzw. Ausbau von Beratungsstellen für Opfer rechtsextremer Gewalt und eine Ausweitung der Programme zur Opferentschädigung. Jahrelang haben die Ermittlungsbehörden rassistische Mordmotive ausgeschlossen.

Um die gesellschaftliche Debatte um Rassismus anzuregen, hat die TGD im Rahmen eines „Antirassismus-Gipfels“ drei Tagungen organisiert, in denen insbesondere der institutionelle und strukturelle Rassismus im Fokus waren.

Ferner hat die TGD regelmäßig an den Sitzungen des Netzes gegen Rassismus teilgenommen und ist seit März 2014 auch Mitglied beim Forum gegen Rassismus.

Am 21. März (Internationaler Tag gegen Rassismus) wurde dieses Jahr unter der Federführung des Landesverbandes Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg das dritte Mal die bundesweite Protestaktion „5 vor 12“ organisiert, zu der die Landesverbände der TGD zusammen mit Gewerkschaften, Parteien und anderen Verbänden aufgerufen haben. Diese Aktionen fanden großes mediales Interesse.

Die TGD ist die einzige Migrantenorganisation, die durch zahlreiche Medienauftritte und Pressemitteilungen dazu beiträgt, dass das Thema Rassismus an der Tagesordnung gehalten wird und immer wieder insbesondere an die Politik appelliert, das Problem des Rassismus zu sehen und konkrete Maßnahme gegen Rassismus umzusetzen.

4) Bildungspolitik

Schüler_innen mit Migrationshintergrund stellen schon lange keine Minderheit im deutschen Schulsystem dar. Die Klassenzimmer in Deutschland sind multikulturell zusammengesetzt. Diese verdeutlichen wie kein anderer Ort, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Bundesweit gesehen hat heutzutage fast jedes dritte Kind im Alter von 5 und 15 Jahren einen Migrationshintergrund. Diese Dimension verdeutlicht, dass Chancengleichheit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Bildung die zentrale integrationspolitische Herausforderung ist, der sich die Schule als Sozialisationsort stellen muss. Demnach ist die Bildung die Grundlage für Partizipationschancen innerhalb der Gesellschaft.

Aus diesem Grund vertritt die TGD weiterhin die Ansicht, dass die Zukunft unserer Kinder von einer guten und erfolgreichen Schul- und Berufsausbildung abhängig ist. Die Bildungssituation der türkischstämmigen Schülerschaft ist für die TGD nach wie vor besorgniserregend. Auch nach mehr als 50 Jahren Einwanderungsgeschichte, ist es dem

deutschen Bildungssystem noch nicht gelungen, die türkischstämmige Schülerschaft in das deutsche Schulsystem erfolgreich zu integrieren.

➤ **Förderung der bildungssprachlichen Kompetenzen in der deutschen Sprache**

Die Kinder türkischer Herkunft wachsen in zwei Sprachen auf. Die deutsche Sprache erlernen sie als zweite Sprache, die noch erworben wird.

Die TGD erwartet von den Bildungsinstitutionen, dass sie eben diese sprachlichen Bildungsvoraussetzungen von zweisprachigen Kindern berücksichtigen, damit sie als Zweisprachige gleich zu Beginn ihrer Schullaufbahn bessere Startbedingungen erhalten. Für die TGD ist es unbestritten, dass der Zugang zur deutschen Sprache der Dreh- und Angelpunkt einer Schulkarriere hierzulande ist. Daher fordert sie im Rahmen der Gesprächsrunden und Arbeitsgruppensitzungen der Länderbildungsminister_innen die geplanten Fördermaßnahmen, diagnosebasierend, systematisch und zweckgebunden an die Schüler mit Migrationshintergrund heranzuführen. Des Weiteren erwartet die TGD von den Ländern, die Fördermaßnahmen immer wieder auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und zu ergänzen.

➤ **Förderung der bildungssprachlichen Kompetenzen in der Herkunftssprache**

Türkischstämmige Kinder und Jugendliche leben als **Zweisprachige** in einer zweisprachigen Lebenswelt. Türkisch als Herkunftssprache sowie Deutsch gehören zu ihrem Alltag. Wissenschaftliche Studien sprechen gerade dem Aufwachsen in zwei Sprachen sehr günstige Voraussetzungen für die sprachliche und allgemeine geistige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu. Bei Kindern, die in zwei Sprachen aufwachsen und leben, ist es unvermeidlich, dass beide Sprachen zugleich ihre Sprachentwicklung und die Sprachproduktion beeinflussen. Die TGD weist darauf hin, dass die Kompetenz in der Herkunftssprache auf der einen Seite den Zweitsprachenerwerb unterstützt und auf der anderen Seite einen zwingenden Faktor darstellt, der sich bei der Persönlichkeitsentfaltung feststellen lässt sowie sich auf das Denkvermögen der Kinder positiv auswirkt.

Rückblickend auf die gemeinsame Erklärung der Migrantorganisationen zum Stellenwert der Bildung, erinnert die TGD die Bildungspolitik an die Forderung, die Mehrsprachigkeitskompetenz und den Wert sprachlicher und kultureller Vielfalt anzuerkennen und letztendlich auch zu fördern.

➤ **Die Mehrsprachigkeit ist unser Reichtum**

Obwohl sich die Bildungsminister der Länder einvernehmlich gegen ein Türkischverbot auf dem Schulhof ausgesprochen haben, gab es im Jahre 2013 weitere Türkischverbote, gegen die sich die TGD mit ihren Dachorganisationen ATÖF und FÖTED durch Pressemitteilungen zu Wehr gesetzt hat. Schreiben an die jeweiligen Bildungsminister der jeweiligen Länder führten letztendlich dazu, dass die Verbote aufgehoben wurden.

Der ATÖF setzt sich derzeit im Rahmen seines Aufrufs „Die Mehrsprachigkeit ist unser Reichtum“ dafür ein, dass allen in Deutschland gesprochenen Herkunftssprachen ein erhöhter Stellenwert zu Teil kommt.

5) Arbeitsmarktpolitik

In der Bundesrepublik Deutschland sind 3.055 000 Menschen arbeitslos (Stand: März 2014), das entspricht einer Arbeitslosenquote von ca. 7,1%. Laut der Bundesagentur für Arbeit beträgt der Anteil der „Ausländer“ an allen Arbeitslosen 15,2%.

Bürger_innen mit Migrationshintergrund sind etwa doppelt so häufig arbeitslos wie Personen ohne Migrationshintergrund. Auch sind sie häufiger länger arbeitslos als Deutsche – insbesondere Frauen. Der Anteil der Langzeitarbeitslosigkeit steigt mit zunehmendem Alter.

Unter den einzelnen Nationalitäten weisen die Türkeistämmigen eine Arbeitslosenquote von 21,5 % auf. Diese hohe Arbeitslosigkeit ist sowohl bei Geringqualifizierten als auch bei denen, die höhere Bildungsabschlüsse haben, zu verzeichnen.

Es gibt unterschiedliche Ursachen für hohe Arbeitslosenquote bei Menschen mit Migrationshintergrund: Zum Einen verfügen Menschen mit Migrationshintergrund nicht über Berufsabschlüsse und ähnlichen Qualifikationen und zum Anderen sind die Hürden bei der Anerkennung der im Ausland erworbener Berufsabschlüsse trotz „Anerkennungsgesetz“ immer noch nicht behoben. Einer der wichtigen Ursachen ist jedoch die Diskriminierung von Menschen auf dem Arbeitsmarkt, welche selbst von staatlichen Studien immer wieder belegt wird. Auch bei gleichem Bildungsstand und selbst bei höheren/besseren Abschlüssen und gleichem Engagement haben sie schlechtere Chancen eine feste Stelle auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen. Dies führt zu Motivationslosigkeit und Resignation und zuletzt - wie verstärkt in den letzten Jahren - zur Auswanderung – insbesondere in die Herkunftsländer ihrer Eltern.

Um die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Migrationshintergrund zu verändern, fordert die TGD u.a:

- **Anonymisiertes Bewerbungsverfahren:** Um eine Diskriminierung für Frauen, Ältere, Migranten auszuschließen, muss das anonymisierte Bewerbungsverfahren in allen Bereichen verpflichtend eingeführt werden.
- **Zielgrößenregelung im Öffentlichen Dienst:** Das Bewusstsein, diese Menschen ein Teil dieser Gesellschaft sind, ist nicht ausreichend vorhanden. Solange diese Erkenntnis nicht bei den Arbeitsmarktakteuren angekommen ist, bedarf es eines staatlich gesteuerten Instruments.
- **Nachbesserung des Anerkennungsgesetzes:** Die Übernahme der Kosten für die Antragstellung und Nachqualifizierung sollte gesichert sein. Ferner müssen alle Bundesländer eigene mit dem Bundesanerkennungsgesetz in Einklang stehende Landeserkennungsgesetze verabschieden, damit auch die Anerkennung bei landesrechtlich geregelten Berufen gesichert werden kann.
- **Definition der Migrant_innen als Zielgruppe in der Sozialgesetzgebung:** Menschen mit Migrationshintergrund sollten aufgrund der gesellschaftlichen Verhältnisse und der Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt als besonders zu fördernden Zielgruppe im § 1 des SGB II aufgenommen werden.

Die TGD hat im Mai 2013 ein Bundes-Teilhabegesetz vorgelegt, welches diese Forderungen enthält.

6) Islam - Deutsche Islamkonferenz

An der ersten Deutschen Islamkonferenz (DIK) im Zeitraum von 2006-2008, die von dem Bundesministerium des Innern organisiert wurde, nahm der Bundesvorsitzende der TGD als Person teil.

Der Bundesinnenminister hat die Türkische Gemeinde in Deutschland zur II. Islamkonferenz als Vertreter der säkulären Muslime eingeladen. Wir waren in allen Untergruppen beteiligt und versuchten die Sichtweise der säkularen Muslime dort einzubringen. Die TGD bringt die soziale und kulturelle Sichtweise der Religion in die Diskussionen ein.

Die TGD wurde 2014 auch zur III. Islamkonferenz eingeladen worden und ist bereit, ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen in die Arbeit der Islamkonferenz einzubringen.

Eines der meist diskutierten Themen dieses Berichtszeitraums war der Verbot der Beschneidung von minderjährigen Jungen. In Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland konnte die TGD zu der Entwicklung einer gesetzlichen Regelung beitragen.

Auch wenn die TGD mit ihrer Forderung nach einem muslimischen (alevitisch/sünnitsch) Feiertag heftige Debatten in der Öffentlichkeit ausgelöst hat, ist dies ein Zeichen für das gesamtgesellschaftliche Anliegen der TGD.

7) Umwelt / Verbraucherschutz / Gesundheit und Pflege

➤ **Umwelt**

In der Vorstandsperiode 2012-2014 wurde das Thema Umwelt erstmalig durch eine Sprecherfunktion in der Geschäftsführung vertreten. Das Thema Umweltschutz und Umweltbewusstsein konnte nicht zuletzt deshalb als Querschnittsthema bei den Aktivitäten der TGD etabliert werden.

Über die letzten zwei Jahre hinweg wurde der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen gefördert und intensiviert sowie Projekte der Mitgliedsorganisationen zum Fachbereich Umweltschutz erfolgreich bekannt gemacht, unterstützt und im Verband vernetzt.

➤ **Verbraucherschutz**

Die TGD setzt sich für die Förderung des Verbraucherschutzes und der Interessen türkeistämmiger Verbraucher und Verbraucherinnen ein. Um hier weitere Möglichkeiten der juristischen Unterstützung in Verbraucherschutzangelegenheiten zu schaffen, wurde die entsprechende Änderung der Satzung vorbereitet.

➤ **Gesundheit und Pflege**

Im Bereich Pflege wurde über zwei Jahre hinweg konstant daran gearbeitet, die Belange und Bedarfe türkischer Seniorinnen und Senioren und deren spezifischer Problemlagen bei Pflegebedarf sowie der Situation ihrer Angehöriger aufzuzeigen und nach Lösungsstrategien zu suchen. Besondere Problemlagen ergeben sich unter anderem durch das Fehlen eines Pflegeabkommens zwischen der Türkei und Deutschland. Die TGD setzt sich aktiv für ein Zustandekommen eines zwischenstaatlichen Pflegeabkommens ein. Erfolgreich konnte dieses Thema in Gesprächen mit Politikern und Verantwortlichen aller Ebenen sowie in den Medien platziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Themenfeld Prävention und Gesundheitsförderung. Hier ist auch die Teilnahme der TGD an der Fachtagung und Abschlussevaluation des Bundesmodellprojektes transVer – Transkulturelle Versorgung von Suchtkranken zu nennen. In der Folge fanden weitere verbandsinternen Veranstaltungen zu Fragen der Suchtprävention und ein fruchtbarer Diskurs zum Umgang mit dem Thema statt. Die TGD strebt keine eigene fachliche Beratung zu Suchterkrankungen an, wohl aber wurde der Kontakt zu den entsprechenden Stellen intensiviert.

Weiterhin setzt sich die TGD auf Bundesebene gegen die ungerechte Verteilung von Gesundheitschancen in der Bevölkerung sowie gegen ungleiche Behandlung von Migrantinnen und Migranten in der Versorgung ein.

Die TGD ist dabei, sich bundesweit als kompetenter Ansprechpartner und Projektträger im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung türkeistämmiger Migrantinnen und Migranten zu etablieren. Im Fokus stehen hierbei vor allem die Themen Stärkung von Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitswissen und Gesundheitsressourcen, Bewegung und Ernährung.

8) Türkei- und Europäische Union-Politik

Die TGD unterstützt den Prozess des Beitritts der Türkei in die Europäische Union. Die TGD befürwortet eine volle Mitgliedschaft und lehnt jeden anderen Status ab. In nächster Zeit wird die Intensivierung des Dialogs mit den zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Türkei von Bedeutung sein.

Die TGD hat die Anwendung unterschiedlicher Normen gegenüber dem EU-Beitritt der Türkei seitens der EU-Länder kritisiert. Die permanente Auferlegung von neuen Bedingungen für die Türkei ist inakzeptabel.

Die für die türkischen Staatsangehörigen vorgehaltenen Rechte nach ARB 1/80 und 3/80 seitens der Bundesrepublik müssen anerkannt und umgesetzt werden. Hierbei darf die Türkei keine Verhandlungen mit der EU führen, ohne die Expertise der TGD und anderer Organisationen einzuholen.

Die TGD hat hinsichtlich der Menschenrechtfrage und Justiz eine klare Position bezogen und diesbezüglich die türkische Regierung kritisiert. Für diese Herangehensweise hat die TGD von den in Deutschland lebenden Türkeistämmigen sowohl Lob als auch Kritik geerntet, wobei dies das Ergebnis der gesamtgesellschaftlichen Herangehensweise der TGD ist.

Die TGD äußert sich nicht zu allgemeinen Themen der Türkei, sondern betrachtet diese im Zusammenhang der Grundrechte. Aus diesem Grund ist jegliche Kritik nicht individuell sondern strukturell zu betrachten. Die TGD hofft, dass diese Herangehensweise in Deutschland mit der Zeit mehr Anerkennung findet.

Aus ihrer Position heraus, dass Gewalt keine Unterstützung finden darf, hat die TGD nach den Gezi-Ereignissen die Verschiebung der Kapiteleröffnung (Kapitel 22) befürwortet. In der Zwischenzeit hat die türkische Regierung ein neues Demokratiepaket auf den Weg gebracht. Auch wenn das Paket völlig unzureichend war, hat die TGD die Weiterführung der Beitrittsverhandlungen und die Kapiteleröffnung begrüßt. Die TGD positioniert sich gegen die Begrenzung der Justiz und fordert, Kapitel 23 „Justiz und Grundrechte“ und 24 „Justiz, Freiheit und Sicherheit“ ebenfalls zu eröffnen, da gerade über diese Kapitel die im Fortschrittsbericht zu Recht kritisierten Vorgänge angesprochen und an das Europäische Recht angeglichen werden können.

Im November 2013 war die TGD in Brüssel und hat sowohl mit der türkischen Seite, als auch mit Vertreter_innen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Union Gespräche geführt. Die TGD sieht die Notwendigkeit solcher politischen Reisen und wird auch in Zukunft ähnliche Reisen durchführen.

In den Gesprächen mit türkischen Regierungsvertreter_innen hat die TGD die Reduzierung der Passgebühren und des Freikaufbetrags für den Militärdienst gefordert. Während des Besuchs des stellvertretenden Ministerpräsidenten Emrullah İşler bei der TGD wurden diese Themen und auch die Forderung, Personen mit „Mavi Kart“ (Blauen Karte) auch den Anspruch für eine Rente zu gewähren, zum Ausdruck gebracht.

9) Wissenschaftspolitik

Innerhalb des Rates wurden folgende Thesen zum Thema Wissenschaft und Forschung in 2012-2014 erarbeitet:

- a) **Ausgangslage:** Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Wissenschaft und Forschung ist noch gering. Der Anteil von Studierenden mit Migrationshintergrund im Erststudium betrug in einer Erhebung aus 2009 11%, wobei unklar bleibt, wie viele Studierende mit Migrationshintergrund ihr Studium erfolgreich beenden. Der Anteil aussagekräftig abgeschlossener Promotionen ausländischer Promovierenden liegt bei 14%; der Anteil an den Professorinnen und Professoren bei 6%. Diesen Zahlen steht ein Anteil von fast 50% junger Personen in den deutschen Großstädten gegenüber.
- b) **Analyse:** Die Ursache für diese Entwicklung hängt mit der schwachen Bildungslage dieser Personengruppe zusammen, wobei strukturelle Defizite im Bildungssystem und Beratungsmängel eine wesentliche Rolle spielen.
- c) **Entwicklung:** Die TGD wird 2014 zum ersten Mal als Reaktion auf die oben beschriebene Situation einen Wissenschaftspreis für die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit von jungen Menschen vergeben, insbesondere für überdurchschnittliche Promotionsleistungen u.a. zu Themen über deutsch-türkische Beziehungen, Umwelt-Energie-Rohstoffe, und Gender-Politik. Über die eingereichten Arbeiten entscheiden eine Jury und Fachvertreter. Die Preisverleihung wird mit einem Festakt im Juni 2014 stattfinden.
- d) **Forderungen / Maßnahmen:**
 - Gewährleistung von Chancengleichheit durch Strukturänderungen im Schulsystem;
 - Selektives Schulsystem durch längeres, gemeinsames Lernen verbessern;
 - Positive Identifikationsfiguren als Multiplikatoren/Vorbilder für Schüler_innen und Studierende einsetzen;
 - Informationsfluss über weitere Bildungs- und Stipendienmöglichkeiten erweitern;
 - Professionelle Lobbyarbeit und breitangelegte Marketingstrategien für eine bessere Informations- und Wissenschaftspolitik anwenden;
 - Den wissenschaftlichen Austausch zwischen deutschen und türkischen Hochschulen verstärkt fördern;
 - Junge Menschen mit Migrationshintergrund zu Wissenschaft und Forschung ermutigen.

Der Rat tagte im Berichtszeitraum mehrfach in verschiedenen Bundesländern, um die Thesen zu Wissenschafts- und Forschungspolitik zu erarbeiten, darunter war ein Treffen mit ca. 30 türkischstämmigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit der Bildungsministerin Schavan und dem türkischen Botschafter. Darüber hinaus wurde ein Online-System entwickelt, um die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu fördern. Im Rahmen des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014, wird die TGD die bisherige Arbeit fortsetzen und ausbauen.

10) Organisation / Bundesgeschäftsstelle

Die TGD als Dachverband türkischer Organisationen und Verbände hat im Berichtszeitraum mit Freude feststellen können, dass viele ihrer Landesverbände aktiver geworden sind. Wir verzeichnen einen regen Zulauf an die TGD und Landesverbände.

In der Legislaturperiode hat unser Jugendverband **Young Voice TGD** seine Landesverbände auf vier erhöht. Für die Zukunft der TGD ist die positive Entwicklung des Jugendverbandes sehr zu begrüßen.

In Bremen wurde nach langen Vorbereitungen die **Deutsch-Türkische Gemeinde im Lande Bremen und Umgebung** gegründet, die seit Oktober 2013 Mitglied der TGD ist.

Seit über vier Jahren existierte der Landesverband in NRW durch Quereleien praktisch nicht mehr. Aus diesem Grund wurde mit Unterstützung der TGD in NRW ein neuer Landesverband, **Türkischer Bund in NRW (TB NRW)** gegründet.

Der Landesverband in Rheinland-Pfalz trat in Folge der Gezi-Ereignisse aus der TGD aus. Dieser Verein hatte auch bis auf zwei Sitzungen seit über fünf Jahren an keiner Sitzung der TGD teilgenommen. Zurzeit wird ein neuer Verband aufgebaut. Es wird davon ausgegangen, dass bis Ende 2014 eine neue Vertretung in Rheinland-Pfalz möglich sein wird.

In Saarland konnte noch kein Verband gegründet werden. Der neue Vorstand sollte sich dieser Aufgabe annehmen.

In der Bundesgeschäftsstelle wurde eine neue Struktur eingeführt. Die TGD wird jetzt in der Bundesgeschäftsführung durch einen Bundesgeschäftsführer und eine stellvertretende Bundesgeschäftsführerin vertreten. Das Sekretariat und die Verwaltung wurde neu geordnet und professionalisiert.

Der Auftritt im Facebook wird rege benutzt. Über 10.000 Nutzer_innen verfolgen die Aktivitäten der TGD. Die Landes- und Berufsverbände TBB, TGBW, TG Bayern, TG Schleswig-Holstein, TG Hessen, TG Hamburg, TG Niedersachsen, Young Voice TGD, FÖTED, ATÖF sind ebenfalls im Facebook vertreten. Die Landesverbände TBB, TGBW, TG Bayern, TG Schleswig-Holstein, TG Hessen, TG Hamburg, TG Niedersachsen, Young Voice TGD, BTEU, FÖTED sind außerdem mit eigenen Seiten im Internet vertreten.

Es wurde neulich ein Twitter-Account @tgd_att eingerichtet. In den nächsten Monaten wird ein Newsletter erscheinen. Ansonsten wird ein TGD-App vorbereitet.

11) Projekte

B.u.S. – Bildung und Spaß

Das Projekt wurde gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Im Rahmen der Initiative Toleranz fördern – Kompetenz stärken hat die TGD vom 01. März 2011 bis zum 31. Dezember 2013 bundesweit das Modellprojekt B.u.S.-Bildung und Spaß durchgeführt.

Das Projekt strebte eine Förderung der gesamtgesellschaftlichen Integration von Grundschüler_innen mit Migrationshintergrund durch eine Intensivierung der sozialräumlichen Vernetzung sowie einer individuellen Talentförderung an. Parallel hierzu war die Stärkung der interkulturellen Kompetenz von Lehrer_innen, Schüler_innen und Eltern durch eine nachhaltige Verbesserung der Kommunikation miteinander vorgesehen.

Für das Projekt B.u.S.-Bildung und Spaß ausgebildete Lots_innen – junge Erwachsene mit eigenem Migrationshintergrund im Alter zwischen 18 und 25 Jahren – übernahmen ehrenamtlich die wöchentliche Betreuung eines Grundschulkindes.

Die 1-zu-1 Betreuung ermöglichte eine intensive und bedarfsgerechte Förderung der vorhandenen Potentiale. Der erfolgreich bestrittene Bildungsweg der Lots_innen diente den Grundschulern_innen als nahbares Vorbild. Ebenso unterstützte der eigene Migrationshintergrund der Lots_innen sie bei der Aufgabe, die Eltern für die Anforderungen

des Bildungssystems zu sensibilisieren, aber auch das Lehrpersonal für das Lebensumfeld der Grundschüler_innen zu sensibilisieren.

„Pro-Quo- Qualifizierungsoffensive für Migrant innen organisations“ - Migrant innenorganisationen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz

Mit Pro-Quo gelang es der TGD, Menschen mit Migrationshintergrund dazu zu motivieren, sich an der Gestaltung des demokratischen Gemeinwesens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu beteiligen. Viele Menschen mit Migrationshintergrund sind in vielfältiger Weise aktiv und zeigen eine hohe Bereitschaft, sich an der Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders zu beteiligen. Diese zumeist ehrenamtlich ausgeübte Arbeit wird oft nicht in ihrem vollen Umfang wahrgenommen. Über die Tätigkeit im Rahmen eigener Projekte haben Menschen mit Migrationshintergrund die Chance erhalten, ihre Aktivitäten sichtbar zu machen, um so die notwendige Würdigung und Unterstützung zu erhalten.

Mit dem Projekt „Pro Quo“, welches am 31.12.2013 endete, wurde dieses Potential aufgenommen und Migrant_innenorganisationen in ihrem Bemühen um gleichberechtigte Partnerschaft unterstützt, qualifiziert und ehrenamtlich Aktiven das Handwerk der Projektentwicklung sowie der Antragstellung vermittelt.

Über Fortbildungsangebote, Workshops, Ideenwerkstätte, Zukunftswerkstätte und zielgerichtete Beratungsangebote erhielten ehrenamtlich Aktive in Migrant_innenorganisationen das notwendige Know-How der Projektentwicklung, der Zielformulierungen, des Projektmanagements und der Antragstellung. Zur inhaltlichen Einbindung der Projektentwicklung erhielten die Teilnehmer_innen eine Einführung in die Themengebiete Demokratie- und Menschenrechtserziehung, Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Islamismus. Wichtig dabei war die Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen, Fremd- und Feindbildern sowie der Problematik der Abwertung Anderer, einer als fremd definierten Gruppe, und der Frage, wie mit menschenrechtsfeindlichen bzw. demokratiefeindlichen Einstellungen und Tendenzen umzugehen ist.

Dostane

Mit dem bundesweiten Modellprojekt DOSTANE wird die Türkische Gemeinde in Deutschland im Zeitraum 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 Migrant_innen verschiedenster Herkunft und jeden Alters in bereits vorhandene Mitwirkungsmöglichkeiten in der Freiwilligen Arbeit vermitteln und in Migrant_innenorganisationen Strukturen zur Vermittlung und Betreuung interkultureller Ehrenamtlicher Arbeit, wie auch des FSJ und des Bundesfreiwilligendienstes einrichten. Die TGD wird mit dem Projekt DOSTANE den Umfang und die Qualität der Ehrenamtlichen Arbeit von Menschen mit Migrationshintergrund in zunächst drei verschiedenen Bundesländern erhöhen und so die individuelle wie auch die gesamtgesellschaftliche Integration durch Teilhabe stärken.

Durch Entwicklung und Durchführung zielgruppenspezifischer Informationsangebote, entsprechender Motivationsmaßnahmen sowie bedarfsgerechter Vermittlung wie auch Betreuung und Verwaltung werden nachhaltige Strukturen geschaffen, um Menschen mit Migrationshintergrund ihre Rolle als Akteure sozialen Engagements bewusst zu machen und diese aktiv zu fördern.

Etablierte Träger und Verbände werden während der gesamten Laufzeit des Modellprojekts für den aktiven Austausch mit Migrant_innen in der gemeinsamen Gestaltung des lokalen und regionalen Sozialraums gewonnen und im Rahmen von DOSTANE qualifiziert.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Der gesetzlich geregelte Jugendfreiwilligendienst FSJ bietet für junge Menschen die Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen und sich für Andere einzusetzen. Die TGD ist seit dem 01.12.2008 bundesweit die erste Migrant_innenorganisation, die ein FSJ für junge Menschen zwischen dem 16. und 27. Lebensjahr in den unterschiedlichsten Einsatzbereichen anbietet – ob in der Kindertagesstätte, im Krankenhaus, in der Senior_innenbetreuung, im Quartiersmanagement, in der Jugendhilfe und vielen mehr. Seit September 2011 bietet die TGD auch die Möglichkeit, einen Bundesfreiwilligendienst zu leisten. Die TGD als Träger des FSJ übernimmt vor Allem die Zielgruppenansprache, die Vermittlung sowie die Betreuung der (jungen) Freiwilligen, die Ihren Dienst ganztägig in den unterschiedlichsten Einrichtungen leisten. Insbesondere die Organisation und inhaltliche Gestaltung der 25 Seminartage ist Schwerpunkt der Trägeraufgaben im FSJ/BFD. Themen wie Gleichstellung von Mann und Frau, Umgang mit Rassismus, Engagement und Zivilcourage – aber auch arbeitsbezogene Inhalte und Themen zur Berufsorientierung werden mit den Freiwilligengruppen bearbeitet. Auch themenbezogene Exkursionen sowie Freizeitausflüge gehören zum Programm.

Interkultureller Dialog und Einwanderungsvorbereitung

Mit dem Projekt will die TGD mit Maßnahmen im Vorfeld des Einwanderungsprozesses bereits im Herkunftsland Abhilfe leisten. Einwanderungskandidat_innen, die im Rahmen der Familienzusammenführung sich in Deutschland niederlassen möchten, einen Antrag auf Familienzusammenführung stellen und die Voraussetzungen für den Nachzug erfüllen, sollen folgende niedrigschwellige Beratungs- und Orientierungsangebote unterbreitet werden:

Das Projekt findet im Zeitraum vom 01. Oktober 2012 bis 30. September 2014 statt. Die Seminare setzen sich aus mindestens 20 Teilnehmer_innen zusammen. Die Seminare fanden in Gaziantep, Aksaray, Mersin, Bursa, Elazığ, Sivas, Antalya und İzmir statt. Nach Abschluss des Seminars erhalten die Teilnehmer_innen eine Teilnahmebescheinigung der TGD. Die Teilnahme an den Seminaren ist für die Teilnehmer_innen mit keinen Kosten verbunden. Fahrtkosten und Verpflegung werden von der TGD übernommen. Die Zuwendungsgeber sind der Europäische Integrationsfond und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

„MeinLand – Zeit für Zukunft“

Die TGD baut seit November 2013 mit dem Programm MeinLand - Zeit für Zukunft ein tragfähiges bürgerschaftliches Netzwerk aus Migrant*innenorganisationen, Schulen, Institutionen der kulturellen Bildung und anderen Akteuren auf.

Gemeinsames Ziel ist die Förderung von bildungsbenachteiligte Kindern und Jugendlichen durch außerschulische Bildungsmaßnahmen insbesondere auf dem Gebiet der kulturellen Bildung. MeinLand - Zeit für Zukunft wird im Rahmen des Programmes Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Diese Bündnisse für Bildung nutzen unterschiedliche Angebote der Biografiearbeit zur außerschulischen kulturellen Bildung von bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Zur Durchführung einer Projektwoche können Fördermittel bis zu 5.800 € bei der TGD beantragt werden.

Alle eingesetzten Angebote (medienpädagogische Workshops, Schreib- und Literaturwerkstätten, Ausstellungen) befördern die Kompetenzen der Jugendlichen, schaffen aber auch Bewusstsein für die Bedeutsamkeit von Migrationsgeschichte(n).

Die Förderung ist nicht an eine Mitgliedschaft in der TGD oder ihrer Mitgliedsorganisationen gebunden. Seit 2013 haben bereits 29 Bildungsbündnisse in 9 Bundesländern ihre Arbeit aufgenommen. Förderanträge können weiterhin gestellt werden. Alle Infos zu den Fördermöglichkeiten unter www.tgd.de/projekte/meinland-zeit-fur-zukunft.

„Bilder“ – Wenn Bilder meine Sprache wären...

In den Medien und der Öffentlichkeit werden häufig Darstellungen, Aussagen und Bilder über den Islam, muslimisches Leben in Deutschland sowie Muslim_innen und alle, die für solche gehalten werden, verbreitet und diskutiert, die sehr verkürzt und pauschalisierend sind.

Mit diesem Projekt „Wenn Bilder meine Sprache wären – möchte die TGD mediale Darstellung muslimischen Lebens im Diskurs“ diese Stigmatisierungen und Reduktionen aufbrechen und kultursensible sowie diversitygerechte Alternativen entgegensetzen, die zu einer allgemeinen Anerkennungskultur in den Medien und der Öffentlichkeit beitragen.

In eintägigen Workshops werden junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 30 Jahren anhand von medialen Beispielen (Text, Audio und Video) den verwendeten Sprachgebrauch bzw. die eingesetzten Bilder auf ihre Wirkung auf die Mehrheitsgesellschaft sowie die Beschriebenen analysieren. Zudem sollen gemeinsam mit lokalen Redakteuren Alternativen (Glossar) für die Medien entwickelt werden, die einen diskriminierungsfreien Sprachgebrauch in der Öffentlichkeit gegenüber muslimischem Leben fördern.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung in Berlin wird der direkte Austausch zwischen den Workshopteilnehmenden und bundesweit agierenden Journalist_innen herbeigeführt. Die erarbeiteten Alternativen der Workshops werden feierlich überreicht und diskutiert. Ziel ist es, das die Medienvertreter_innen das entwickelte Glossar für eine und kultursensible sowie diversitygerechte Berichterstattung annehmen und zukünftig umsetzen.

Das Projekt „Wenn Bilder meine Sprache wären...“ – mediale Darstellung muslimischen Lebens im Diskurs- wird im Rahmen der BMI-Initiative gegen gesellschaftliche Polarisierung der deutschen Islam Konferenz gefördert.

Strukturförderung TGD

Nachdem die TGD im Rahmen des Projektes „Strukturelle Förderung von Migrantenorganisationen“ zwei Jahre lang gemeinsam mit anderen Verbänden auf die Notwendigkeit einer strukturellen Förderung von bundesweiten Migrantenorganisationen hingewiesen hat, erhält die TGD seit November 2013 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Fördermittel zur Stabilisierung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Strukturen.

Die Mittel werden als Projektförderung und zunächst nur für drei Jahre ausgereicht mit der Auflage den Jugendverband Young Voice ebenfalls in seiner Struktur zu stärken. Ziel des BAMF durch die Förderung ist es, die TGD in die Lage zu versetzen sich als kontinuierliche und kompetenter Ansprechpartner für den Bund in Fragen der Integrationsförderung zu etablieren. Zu diesem Zweck sind durch die TGD Maßnahmen in den Handlungsfeldern Organisationsentwicklung, Strukturausbau, Interne & Externe Kommunikation, verbandsinterner Know-How-Transfer und Stärkung der Basisanbindung beantragt worden, entsprechend der Prioritäten, die in der Zukunftswerkstatt der TGD im Dezember 2012 benannt worden sind.

ALMANYA TÜRK TOPLUMUNUN 2012-2014 DÖNEMİ ÇALIŞMA RAPORU

31 Mart – 2 Nisan 2012 tarihinde yapılan Olağan Genel Kurulda Başkanlığa **Kenan Kolat**, Başkan Yardımcılıklarına **Hilmi Kaya Turan**, **Ayşe Demir**, **Dr. Cebel Küçükkaraca**, **Hüseyin Yılmaz**, **Ömer Köşkeroğlu**, **Yasemin Önel**, **Bilge Yörenç** ve **Gökay Sofuoğlu** seçildiler.

Bu dönem içinde tarihlerinde 09-10 Haziran 2012 (Berlin), 19-20 Ocak 2013 (Berlin), 25-26 Mayıs 2013 (Solingen), 18-19 Ocak 2014 (Stuttgart) tarihlerinde **Temsilciler Kurulu** toplantıları;

9 Haziran 2012 (Berlin), 24 Kasım 2012 (Möln), 16 Şubat 2012 (Hamburg), 25 Mayıs 2013 (Solingen), 18 Ocak 2014 (Stuttgart) tarihlerinde **Yönetim Kurulu**;

5 Mayıs 2012 (Berlin), 15 Eylül 2012 (Berlin), 23 Kasım 2013 (Möln), 16 Aralık 2012 (Extetal), 19 Ocak 2013 (Berlin), 13 Eylül 2013 (Berlin), 17 Kasım 2013 (Frankfurt), 17 Ocak 2014 (Stuttgart), 16 Mart 2014 (Berlin) tarihlerinde **Yürütme Kurulu** toplantıları gerçekleştirilmiştir.

Bunun dışında 14-16 Aralık 2012 tarihlerinde Extetal'de bir Gelecek İşliği yapılmıştır.

AB kurumlarını ziyaret amacıyla 24-27 Kasım 2013 tarihleri arasında Brüksel'e bir politik gezi düzenlenmiştir.

1) Katılım Politikaları

Hükümet bu çalışma döneminde “Uyum” Zirvelerini sürdürmüş, Ulusal Aksiyon Planını devreye sokmuştur. Bu bağlamda Almanya Türk Toplumu çalışmalara eleştirel destek vermiştir. Zira TGD uyum kavramını yanlış bulmakta olup, onun yerine “Katılım”ı önermektedir.

Çalışma döneminin diğer önemli bir gelişmesi de **Katılım Yasası** taslağının hazırlanması olmuştur. Bir sivil toplum örgütünün ilk kez böylesi bir yasa hazırlaması ve seçimlerden önce partilere aktarması önemli bir kamuoyu oluşmasını sağlamıştır. Konuyla ilgili çalışmalar sürdürülecektir.

Almanya seçimlerine katılımın artırılması için bu dönem oldukça yoğun çalışılmış; bir yandan diğer sivil toplum örgütleriyle “Haydi Sandığa” girişimi desteklenirken öte yandan da 4 tane video çekilerek youtube üzerinden kamuoyunun ilgisine sunulmuştur. Bunun dışında bir ilk olması bakımından tüm bölge adaylarına mektup yollanarak TGD'nin görüşleri kendilerine sorulmuş ve bunlar internet ortamına geçirilmiştir. İlk kez yapılmış olmasına karşın 800'ün üzerinde aday sorularımıza yanıt vererek Türk kökenli oyların önemi konusunda kendilerine gerekli mesajlar iletilmiştir. Bu seçimlere katılım eskiye göre artmış, parlamentoya 11 Türkiye kökenli aday seçilmiştir. Tüm partilerden olan bu adaylarla ortak yapılabilecek çalışmalar hakkında bilgi alışverişinde bulunmaktadır.

2) Vatandaşlık Yasası / Oturma Hukuku

2000 yılında yürürlüğe giren Opsiyon Modelinin sonuçları 2008'den itibaren gündeme gelmeye başlamıştı. Opsiyon modeline karşı oluşturulan geniş ittifak içinde tek göçmen örgütü olarak TGD yer almıştır. Bu konuda çalışmalar sürmektedir.

Almanya genel seçimleri öncesinde Almanya Türk Toplumuna çifte vatandaşlık istemini çok yoğun olarak gündeme getirmiştir. Koalisyon görüşmelerine de damgasını vuran Opsiyon Modeli uygulamasının kısmen kaldırılması gündemdedir. TGD bunu kesinlikle yetersiz bulmakta ve sert eleştirilerini hükümetin özellikle SPD kanadına yapmaktadır. Vatandaşlık yasasında yapılacak değişiklikler TGD tarafından yakından izlenmekte olup, konu Meclisin gündeminde geldiğinde olabildiğince baskı kurulmaya çalışılacaktır.

Türkiye ile AB arasında 1980'de imzalanmış olan Ortaklık Sözleşmesi (ARB 1/80) çerçevesindeki haklar bu dönemde yeni kararlarla genişletilmiştir. Oturma izni ve vize konusunda Avrupa Adalet Divanı tarafından temel kararlar alınmış olmasına rağmen bunların Almanya tarafından uygulanmaya konulmadığı görülmektedir. Avrupa Adalet Divanının vize konusuyla ilgili kararı olumsuz olmuştur. Bunun siyasal bir karar olduğu kamuoyunda tartışılmıştır. Türkiye ile AB arasında imzalanan geri kabul anlaşmasıyla kısa sürede vize serbestisinin olacağı kanaati yanlış olarak oluşturulmuştur. Vize kolaylığı dışında bir beklentinin kısa sürede yerine gelmesini beklemek hayalperestlik olacaktır.

Görevini bırakmak zorunda kalan eski Federal Almanya Cumhurbaşkanı Wulff ve yerine seçilen Gauck konusu da gündemimizi işgal etti. Sayın Wulff'un göç ve uyum konularına yaklaşımına hep övgüyle destek vermiştik. Yeni Cumhurbaşkanı Gauck da göreve başladığından sonra daha olumlu bir çizgiye gelmektedir. Christian Wulff'un mahkemece aklanmasının ardından kendisi bu Genel Kurulda onurlandırılacaktır.

3) Irkçılıkla Mücadele

Nasyonal Sosyalist Yeraltı Örgütünün (NSU) 2011 Kasım'ında ortaya çıkmasından sonra bu konu TGD'nin en temel politika alanını oluşturdu. Almanya Türk Toplumuna, ırkçılığın geldiği bu boyuta şaşırarak politikacılara şok olmuştur. Bu da ırkçılıkla ve şiddetin geldiği noktanın toplumdaki konumunu göstermektedir. TGD'nin en önemli çalışma alanı kurumsal ve yapısal ırkçılığın geldiği konumunun ortaya konması oluşturmuştur. TGD toplumun ortasına gelmiş olan günlük ırkçılık ve populizmin en geç Sarrazin ve Buschkowsky'nin kitaplarıyla belgelendiği görüşündedir. Bu gelişmelere karşı da politikacıların tepkisi çok yetersiz olmuştur. BM Irkçılıkla Mücadele Komisyonu (CERD) raporunda Sarrazin'in açıklamalarından dolayı Federal Hükümetin ırkçılığa karşı yeterli çalışma yapmamasından dolayı sert bir biçimde eleştirmiştir.

Federal Parlamentoda oluşturulana NSU Araştırma Komisyonuna TGD düzenli olarak katılmıştır. Komisyon her ne kadar iyi bir çalışma yapmış olsa da, kurumsal ırkçılık konusunu ele almamıştır. Yeni kurulan Hükümet yapılan tavsiyeleri uygulayacağını belirtmiştir. Bu bağlamda TGD Irkçılığa Karşı Bir Görevlinin atanmasını ve sivil toplum tarafından taşınacak bir Irkçılıkla Mücadele Merkezi oluşturulmasını önermiştir.

Araştırma Komisyonunun raporuna paralel olarak TGD de bir rapor yayımlamıştır. Raporda özellikle kurbanların yakınlarının konumlarına dikkat çekilmiş ve kurumsal ırkçılık konusuna ağırlık verilmiştir. Rapor Almanya'da ırkçılık konusunun kamuoyunda yoğun olarak tartışılmasının gereğine de işaret etmektedir.

TGD Kurban yakınlarıyla iletişimini sürekli tutmaktadır. Kurban yakınlarının ilk zamanlarda suçlu muamelesi görmesi onların yaşamını çok olumsuz biçimde etkilemiştir. Kurban yakınlarıyla dayanışma ve onlarla doğrudan ilgilenilmesi için danışma merkezlerinin oluşturulması kaçınılmazdır. Uzun bir süre ilgili makamlar ırkçı motifleri görmezden gelmişlerdir.

Irkçılıkla ilgili toplumsal tartışmayı desteklemek amacıyla TGD 3 kez Irkçılığa karşı Zirve gerçekleştirmiştir. Bu zirvelerde kurumsal ve yapısal ırkçılık konuları ele alınmıştır.

TGD “İrkçılığa Karşı Ağ” ve 2014 Mart’ından bu yana üyesi olduğu “İrkçılığa Karşı Forum” toplantılarına düzenli katılmıştır.

Her yılın 21 Mart’ında İrkçılığa Karşı Uluslararası Yıl kapsamında Berlin örgütü TBB öncülüğünde “12’ye 5 Kala” eylemleri yapılmıştır. Bu eylemlere birçok eyalet örgütümüz ve diğer sivil toplum örgütleri kendi bölgelerinde çağrı yapmışlardır. Eylemler kamuoyunda çok dikkat çekmiştir.

TGD, Almanya kamuoyunda ırkçılıkla ilgili bu kadar yoğun çalışma yapan tek örgüttür. Konuyu basın açıklamaları, basın toplantıları ve eylemlerle kamuoyunun gündemine taşımıştır. Konunun politik kesimlerde dikkate alınmasına büyük bir katkı yapmıştır.

4) Eğitim Politikaları

Almanya’daki okul sisteminde Türk kökenli öğrenciler artık bir azınlık teşkil etmiyorlar. Büyük kentlerde ilkokula başlayan öğrencilerin 1/3’i göçmen kökenli. 2012 yılında açıklanan eğitim raporunda Türk kökenli öğrencilerin eğitim sisteminde halen başarılı olamadıkları gözlenmektedir. Bilhassa lise ve dengi okullarda okuyan Türk kökenli öğrenci sayısında çok az artış olduğu sonucuna varılmıştır. Alman kökenli çocuklarla kıyaslandığı zaman göçmen çocuklarının lise seviyesine ulaşabilmeleri için daha çok başarılı olmaları gerekiyor sonucu ise, eğitim sistemindeki ayrımcılığın bir kanıtıdır.

Almanya Türk Toplumu üye çatı örgütleri ATÖF ve FÖTED ile birlikte bu olumsuzlukları Federal Eğitim Bakanlığındaki görüşmelerde ve Eyalet Eğitim Bakanları Konferanslarında dile getirmiştir:

➤ İkinci Dilde Destekleme Dersleri

- Köken dili (anadili) Türkçe olan çocuklar Alman toplumunun bir parçasıdır. Onların geleceği Almanya’dadır. Onlar iki dilde büyümektedirler ve henüz kazanılmakta olan Almancayı ikinci dil olarak öğrenmektedirler. Eğitim hedefi, çocukları buldukları noktadan alıp onları iki dilde de geliştirmek, böylece çocukların iki dilliliğini teşvik etmek olmalıdır. Bugün hala tüm çocukların eğitim süreci boyunca Almancayı evden getirdikleri varsayılır; hatta getirmeleri beklenir. Ancak Akademik başarı testleri Türk kökenli göçmen çocukların yüksek oranda dil desteğine ihtiyaçları olduğunu göstermektedir.
- Eğitimde fırsat eşitsizliği, eğitim sisteminin onların dil gereksinimlerini ve koşullarını dikkate almama gerçeği ile başlar. İki dilli çocuklar olarak okul kariyerleri daha başında eşit olmayan koşullarla başlar. Kuşkusuz Alman dili edinimi bu ülkede bir öğrencinin kariyerinin odak noktasıdır. Ancak ne yazık ki göçün 50 küsur yıllık geçmişine rağmen Alman okul sistemi iki dilli öğrencilere şans eşitliği verememektedir.
- Bu yüzden Almanya Türk Toplumu Almanca dil edinimini sistematik bir şekilde eğitimin her kademesinde anaokulundan itibaren ikinci bir dil olarak orta öğrenim ve lisenin sonuna kadar desteklenmesini talep etmektedir. Destek dersleri sürekli gözden geçirilerek etkinliği incelenmeli ve takviye edilmelidir.

➤ Anadil Derslerinin Desteklenmesi

- Türk kökenli öğrenciler iki dilli bir dünyada iki dilli bir hayat yaşamaktadırlar. Gerek kendi anadilleri Türkçe ve gerek Almanca gündelik yaşamlarının bir parçasıdır. Eğitim politikalarında, çok dilliliğin önemi her zaman vurgulanır. Ancak göçmenlerin anadilleri okullarda sadece ihmal edilmez aynı zamanda suistimal edilir. Özellikle Türkçenin okul başarısı üzerinde olumsuz, engelleyici bir etkisi olduğu kabul edilir.

Anadile karşı alınan bu karar çocuğun refahı için diye gerekçelendirilir. Ana gerekçe olarak ise, göçmen ailelerin çocuklarının Almanya'da başarılı bir hayat sürdürebilmeleri için en iyi derecede Almanca bilgisine sahip olmaları gerçeği gösterilir. Ancak, bilimsel çalışmalar onu gösterir ki; iki dilli büyümek, dilsel ve ruhsal gelişim için çok elverişli koşulları barındırmaktadır. Ayrıca anadilin desteklenmesi ikinci bir dilin en iyi şekilde öğrenilmesine hiç bir zaman engel değildir.

- Almanya Türk Toplumunu Anadil edincinin, bir yandan ikinci dil Almanca'nın edinilmesini desteklediğini, diğer yandan da çocukların kişiliğinin gelişmesine, düşünmesine ve zekasını ilerletmesine etmen olduğu tezini savunmaktadır.
- Okulda Türkçe dilini kullanma, telaffuz etme yasakları 2013 yılına da damgasını vurmuştur. Okullardaki Türkçe yaşağına karşı Almanya Türk Toplumunu çatı örgütleri ATÖF ve FÖTED ile basın bildirimleri ile tavrını koymuştur.

➤ **Çokkültürlü ve Irkçılığa Karşı Eğitim**

Federal Almanya; farklı kültürlerde insanların yaşadığı bir göç toplumdur. Çok kültürlü ve çok dilli olan bu toplumu eğitim kuruluşlarının büyük bir avantaj olarak kabullenmeleri ve eğitim politikasında dikkate almaları gerekmektedir. Oysa göçmen ailelerinin çocukları eğitim sisteminde ve toplumda halen ayrımcılıkla karşılaşmaktadırlar.

Bu nedenle çok kültürlü eğitimin aynı zamanda ırkçılığa karşı da bir eğitim olması gerekmektedir.

Almanya Türk Toplumunu çok kültürlü olmanın bir avantaj olduğunu eğitim kurumlarının kabullenmesini, bu kültürel zenginlikten yola çıkarak ayrımcılığa karşı tedbirler alınmasını ve ona uygun eğitimin sağlanmasını talep etmektedir.

TGD 2013 Nisan'ında Frankfurt-Steinbach'ta Almanya Türk Öğretmen Dernekleri Federasyonu (ATÖF) ile birlikte „Daha Çok Göçmen Kökenli Öğretmen Oluyor“ konulu bir sempozyum düzenledi. Sempozyumun amacı, her iki organizasyonun kendi üye derneklerine dönük öğretmenlik mesleği ve buna ilişkin öğrenim koşulları, süreci, olanakları konusunda bilgi vermek konu üzerinde çalışmaktı.

TGD, Almanya Türk Veli Dernekleri Federasyonu (FÖTED) ile 2012 Kasım'ında eğitim sisteminde çokkültürlülük konusunda ortak bir sempozyum düzenledi.

TGD, Kültür Bakanları Konferansına da düzenli katılarak göçmenlerden yana görüşlerin ortaya çıkarılmasında önemli rol oynadı.

5) İstihdam Politikaları

Almanya'da Mart 2014 itibarıyla 3.055.000 kişi işsizdir ki, bu %7,1'lik bir orana tekabül eder. „Yabancı“ların (Alman vatandaşı olmayanlar) oranı ise %15,2'dir.

Göçmenlerin işsizliği Alman vatandaşlarına göre iki kat daha fazladır. Aynı zamanda işsiz kalma süreleri de daha uzundur. Bu kadınlarda daha da yüksektir.

Türkiye kökenlilerin işsizlik oranı yaklaşık %21,5'dir. Bu yüksek oran hem kalifikasyonu yeterli olmayanlarda, hem de yüksek olanlarda görülmektedir.

Göçmen kökenlilerin işsizliğindeki nedenler farklıdır: Bir yandan yeterli meslek eğitimi bulunmamaktadır, öte yandan da Almanya dışında elde edilen diplomaların denkliğinde „Denkleştirme Yasası“na rağmen sorunlar yaşanmaktadır. Önemli nedenlerden biri de ayrımcılıktır ki, bunu da birçok araştırma ortaya koymaktadır. Eşit diploma notu ya da mesleki

eđitim notu olsa da göçmen kökenlilerin meslek eđitimi ya da iř bulma olanakları daha sınırlıdır. Bu da motivasyon kaybına ve hayal kırıklığına yol açmaktadır.

Almanya Türk Toplumunu göçmenlerin iř piyasasındaki konumlarını deđiřtirmek için řu nerileri yapmaktadır:

- **İsimsiz bařvuru:** Kadın, yařlı ve göçmenlerin dıřlanmasının önlenebilmesi için isimsiz bařvuru yöntemi zorunlu olarak uygulanmalıdır.
- **Kamuda hedef belirleme:** Göçmen kökenlilerin toplumun bir parçası oldukları artık kabul görmektedir. Ama iř piyasasında bunun henüz gerçekleřmediđi ortadadır. Bu nedenle kamuda göçmen kökenliler için bir hedef oranı belirlenmesi řart olmalıdır.
- **Denkleřtirme Yasasında iyileřtirme:** Denkliđi tam olarak kabul edilmeyenlerin ek kalifikasyona tutulmaları durumunda yapılacak harcamaların devlet tarafından karřılanması gereklidir. Eyaletlerin federal yasaya ters düřmeyecek eyalet yasalarını bir an önce ikarmaları zorunludur.
- **SGB'de düzenleme:** Göçmenlerin SGB'de hedef grubu ve desteklenmesi gerekli olarak tanımlanması bu kesimin řansını arttıracaktır.

TGD 2013 Mayıs'ında bir Katılım Yasası taslađı ortaya koyarak bu istemlerin gerçekleřmesi çalıřmalarını sürdürecektir.

6) İslam / Alman İslam Konferansı

Federal İçiřleri Bakanı tarafından 2006-2008 yıllarında düzenlenen I. İslam Konferansına TGD Genel Bařkanı kiřisel olarak katılıyordu. İçiřleri Bakanı tarafından düzenlenen II. İslam Konferansı'na bu kez Almanya Türk Toplumunu seküler kesimlerin temsilcisi olarak davet edilmiřtir. TGD'nin burada yer alması bazı kesimler tarafından eleřtirilse de, özellikle Türk toplumunun geniř kesimlerinin yaklařımlarının orada dile getirilmesinin yararı ortadadır. TGD, tartıřmalara dinsel temelde bir yaklařım getirmemekte, dinin sosyolojik, kültürel ve diđer boyutlarını dile getirmektedir. 2014 yılında yeniden toplanacak olan III. İslam Konferansına TGD yine davet edilmiř olup, önemli bir iřlev göreceđini ortaya koymuřtur.

Dönem içinde kamuoyunu en çok meřgul eden konulardan biri de Sünnet Yasası idi. Bu konuda özellikle Yahudi Konseyi ile birlikte hareket edilmek suretiyle ortak istemler oluřturulmuř ve yasanın uygun olarak çıkması sađlanmıřtır.

Almanya'da İslami / Alevi bir dinsel günün resmi tatil günü olması istemi toplumda yođun tartıřmalara yol açmıř olmasına rađmen, konunun TGD tarafından dile getirilmiř olması konulara haklar bazında yaklařımımızın bir rneđi olarak ortaya konmuřtur.

7) evre / Trketici Hakları / Sađlık ve Bakım Politikaları

➤ evre

2012-2014 döneminde TGD'de ilk kez evre konusu Yürütme Kurulunda bir ye tarafından ele alındı. Bu nedenle evre korunması ve bilinci konusu TGD'nin etkinliklerinde kapsayıcı konu olarak deđerlendirildi.

Bu iki yıllık süreçte evre örgütleriyle iletiřim sađlanarak ortak çalıřmalar geliřtirildi, ye örgütlerle evre ile ilgili projeler yapıldı.

➤ Tüketici Hakları

TGD tüketici haklarının korunması amacıyla çalışmalara başladı. Bu bağlamda tüzükte yapılan bir değişiklikle hukuksal destek verme konusunda önemli bir adım attı.

➤ Sağlık ve Bakım

İki yıllık çalışma döneminde Türkiye kökenli yaşlıların bakım ve sağlık konularıyla ilgili sorunları gözden geçirildi, gereksinimler saptandı. Türkiye ile Almanya arasında bakım ile ilgili anlaşmanın olmamasının yol açtığı sorunlar tartışıldı. TGD iki ülke arasında bir bakım anlaşmasının yapılmasının yanındadır. Bu konu ilgili politikacı ve kamuoyunun gündemine taşındı.

Sağlıklı yaşamın desteklenmesi ve prevensiyon konuları da bir başka çalışma alanını oluşturdu. Federal düzeyde bağımlılıkla ilgili bir projenin toplantısına ve değerlendirme seminerine katılarak göçmenler açısından yaklaşımlar dillendirildi. TGD kendisi bir danışma merkezi kurmayı planlamasa da konunun önemi bakımından ilgili kurumlarla işbirliğine açıktır.

TGD, göçmenlerin sağlığı ile ilgili alanlarda şans eşitliğini savunmaktadır.

TGD, sağlık ve prevensiyon alanlarında federal düzeyde önemli bir partner olmayı hedeflemekte ve bu alanda projeler geliştirmeyi planlamaktadır.

8) Türkiye ve Avrupa Birliği Politikaları

TGD, Türkiye'nin AB üyeliği sürecini desteklemektedir. TGD, AB'nin Türkiye'ye karşı çifte standartlı davranışını eleştirmiştir. Sürekli olarak Türkiye'ye yeni koşulların konması kabul edilemez. Türkiye bu süreçte dışlanamaz. Hedef tam üyeliktir. Üyelik dışında adı ne olursa olsun hiçbir statü TGD tarafından kabul edilmemektedir. Gelecek dönemde Türkiye'deki sivil toplum örgütleriyle diyalogun güçlendirilmesi önem taşıyacaktır.

Türk vatandaşlarının, Türkiye Avrupa Birliği Ortaklık Anlaşması ARB 1/80 und ARB 3/80 gereğince geçerli olan hakları Federal Almanya tarafından tanınmalı ve uygulanmalıdır. Bu konuda Türkiye, TGD'nin ve diğer kuruluşların görüşlerini almadan AB ile pazarlıklara girişmemelidir.

Gezi olayları bağlamında TGD temel insan hakları ve hukuk çerçevesinde tavrını açık ve net koymuştur. Hükümetin yaklaşımları ağır bir biçimde eleştirilmiştir. Bu yaklaşım Almanya'daki Türkler arasında hem eleştiri ve hem de takdir almıştır. Bu da temel yaklaşımın doğruluğunu ortaya koymaktadır.

Almanya Türk Toplumu, Türkiye'deki güncel konularla ilgilenmemekte, daha büyük resme temel haklar bağlamında yaklaşmaktadır. Bu nedenle eleştiriler kişisel değil, kurumsal olmaktadır. Bunun zaman içinde Almanya'da daha iyi anlaşılacağı umulmaktadır.

TGD Gezi Parkı olayları aşamasında AB ile yeni bir müzakere faslının açılmasının uygulan şiddete destek olabileceği nedeniyle karşı çıkmış, Türkiye'nin attığı bazı adımlardan sonra yeni faslın açılmasını desteklemiştir. Yine aynı şekilde düzenlemeler yapılırken hukuk devleti ilkelerinin zedelenmesinin karşısında olmuş, bu kapsamda 23. ve 24. fasılların bir an önce açılmasını savunmuştur.

Kasım 2013'de Brüksel'e gidilerek bir dizi görüşme yapılmıştır. Bu kapsamda gerek Türk tarafı, gerek Parlamento ve gerekse AB yetkili ve ilgilileriyle yoğun görüşmeler yapılarak bir

yandan tutumumuz aktarılmış, diğer yandan da AB'nin konulara nasıl baktığı ilk ağızlardan dinlenmiştir. Bu tür siyasi gezilerin ileride de yapılmasında yarar görülmektedir.

Türkiye makamlarıyla yapılan görüşmelerde özellikle harçların yüksekliği ve askerlik bedeli konuları sürekli olarak gündeme getirilmiştir. Başbakan Yardımcısı Emrullah İşler'in TGD'yi ziyaretinde kendisinden bu konuların yanı sıra Mavi Kartı olanların emekli olmasının önündeki engellerin de kaldırılması için çaba harcaması istenmiştir.

9) Bilim Politikaları

Almanya Türk Toplumunu Bilim Konseyi bünyesinde 2012-2014 yıllarında bilim ve araştırma konusunda aşağıda belirtilen çalışmalar yapılmıştır.

- **Çıkış noktası:** Bilim ve araştırma alanında çalışan göçmenlerin oranı oldukça düşüktür. 2009 yılında yapılan araştırmaya göre üniversiteye başlayan göçmen kökenlilerin oranı %11'i bulurken bunlardan kaç öğrencinin başarıyla mezun oldukları belirsizliğini korumaktadır. Doktorasını tamamlayan %14'ü yabancı iken, bunların %6'sı profesör ünvanı almaktadır. Bu oranların bulunduğu büyük şehirlerinde ise gençlerin yarısı göçmen kökenlidir.
- **Teşhis:** Bu gelişmenin nedeni, eğitim sistemi ve danışmalık yetersizliğindeki yapısal eksiklikler ile söz konusu kişilerin eğitimlerinin düşüklüğüne bağlıdır.
- **Geliştirme:** Almanya Türk Toplumunu 2014 yılında ilk kez yukarıda belirtilen durumlarla ilgili olarak gençlerin bilimsel çalışmalarını desteklemek, özellikle „Türk Alman ilişkileri, çevre enerji-ham madde ve cinsiyet politikaları“ üzerine yapılan değerli doktora çalışmaları için bilim ödülü verme kararı aldı. Hazırlanan çalışmalar oluşturulan juri ve bilim dalı temsilcileri tarafından belirlendi. Ödüller Haziran 2014'te düzenlenecek şenlikle sahiplerini bulacak.
- **Databankası:** Türk kökenli bilim insanlarının iletişimini sağlamak üzere bir bilgi bankasının oluşturulması son aşamadır. En kısa zamanda online olacaktır.
- **Destekler / Önlemler:**
 - Okul sisteminde yapısal değişikliklerle fırsat eşitliği sağlamak.
 - Daha uzun ve birlikte öğrenme ile seçici okul sistemini iyileştirmek
 - Öğrencilere olumlu kişileri doğru örnek olarak göstermek
 - Başka eğitim ve burs imkanları konusunda bilgilendirme akışını geliştirmek.
 - Daha iyi bilgilendirme ve bilim politikası için profesyonel lobicilik ve geniş pazarlama stratejisi uygulamak.
 - Türk-Alman üniversiteleri arası bilimsel işbirliğinin daha fazla güçlenmesini desteklemek
 - Bilim ve araştırmalara göçmen kökenli gençleri teşvik etmek.

Federal Bilim Bakanı Schavan, Türkiye Cumhuriyeti Büyükelçisi ve yaklaşık 30 Türk asıllı bilim adamının katıldığı konsey, bu zaman diliminde, bilim ve araştırmalar konularında çalışmalarda bulunmak üzere değişik eyaletlerde çok kez bir araya geldi. Ayrıca bilim adamları arasında iletişimi desteklemek için bir online sistem geliştirildi. Almanya Türk Toplumunu şimdiye kadarki çalışmaları, „2014 Türk-Alman Araştırma, Bilim ve Buluşlar Yılı“ kapsamında sürdürüp geliştirecektir.

10) Örgütlenme / Genel Merkez

Almanya Türk Toplumunu bir çatı kuruluşu olarak, raporun kapsadığı dönemde üye derneklerimizin bir çoğunda çalışmaların yoğunlaştığını memnuniyetle gözlemlemektedir. TGD ve onun eyalet örgütlerine artan bir katılım olduğu ortadadır.

Rapor döneminde gençlik örgütümüz **Young Voice TGD** çalışmaları gelişmiş ve örgütlü olunan eyalet sayısı 4'e çıkmıştır. Bu çalışmaların önümüzdeki dönemde daha artması TGD'nin geleceği için büyük önem taşımaktadır.

Bremen eyaletinde daha önceden yapılan bazı denemelere rağmen bir kuruluş oluşturulamamıştı. Nihayet **Bremen ve Çevresi Türk Alman Toplumu** kurulmuş ve TGD'ye üye olmuştur.

Kuzey Ren Vestfalya eyaletinde var olan örgütümüz ne yazık ki 4 yıldır etkin olmadığından ve iç tartışmalar nedeniyle burada yeni bir örgütlenmenin gereği ortaya çıkmıştı. Yaklaşık 9 aylık bir çalışmanın ardından **Kuzey Ren Vestfalya Türk Topluluğu** kurulmuştur.

Rheinland-Pfalz eyaletinde varolan Türk Toplumu Gezi olayları sonrasında TGD'den ayrılmıştır. Üye olduktan sonra hiçbir toplantıya katılmayan bu kuruluşun yerine yeni bir oluşum için girişimler başlatılmış olup 2014 sonunda o eyalette de etkin bir örgütlenme gerçekleştirilecektir.

Saarland eyaletinde daha önce yapılan girişimlerin şu ana kadar bir sonuç vermediği ortadadır. Bu nedenle bundan sonraki aşamada oraya de gerekli önemin verilmesi gerekecektir.

Genel Merkezde yeni bir yapılanmaya gidilerek, bir Genel Sekreter bir de Genel Sekreter Yardımcısı modeline geçildi. Sekreteryaya ve mali işler için ayrı bir bölüm kurularak daha profesyonel bir çalışma ortaya konulmuştur.

Facebook'daki sayfası son bir yıl içinde önemli gelişme kaydederek 10.000 sınırını çoktan aşmıştır. Örgütlerimizden TBB, TGBW, TG Bayern, TG Schleswig-Holstein, TG Hessen, TG Hamburg, TG Niedersachsen, Young Voice TGD, FÖTED, ATÖF'ün kendi facebook sayfaları vardır. Ayrıca TBB, TGBW, TG Bayern, TG Schleswig-Holstein, TG Hessen, TG Hamburg, TG Niedersachsen, Young Voice TGD, BTEU, FÖTED'in kendi internet sayfaları mevcuttur.

@tgd_att adıyla bir Twitter hesabı da açılarak çalışmaların daha geniş kesimlere aktarılması sağlanmaktadır. Önümüzdeki dönemde bir Bültenin çıkarılması için ön çalışmalar yapılmış, TGD App konusu ele alınmıştır.

11) Projeler

B.u.S. Projesi – Keyifle Eğitim

Aile, Yaşlılar, Kadınlar ve Gençlik Federal Bakanlığınca finanse edilen bu proje, TGD tarafından 1 Mart 2011 ile 31 Aralık 2013 tarihleri arasında Almanya çapında yürütülmekteydi. Berlin ayağı aynı zamanda Eğitim, Bilim ve Araştırma Senatörlüğünce de desteklendi.

İlkokul çocuklarının topluma uyumlarının, hem sosyal çevreleri ile olan ilişkileri güçlendirilerek, hem de kişisel yetenek ve becerileri desteklemek sureti ile kendilerine olan güvenlerinin artması sağlanarak gerçekleştirilmesi hedeflendi.

Aynı zamanda öğretmenlerin, öğrencilerin ve ebeveynlerin de aralarındaki iletişimi artırarak ve daha kalıcı ve verimli hale getirmek için çalışmalar yapıldı.

Bu proje için yetiştirilen kılavuzlar 18 – 25 yaşları arasındaki göçmen gençlerden oluşmaktaydı. Her kılavuz bir ilkokul çocuğunun sorumluluğunu üstlendi ve gönüllü olarak haftada en az bir kez onunla ilgilendi.

Bu birebir ilgilenme sayesinde, çocukların mevcut potansiyeli yoğun ve gereksinmelere yanıt verebilecek bir teşvik edilebildi. Kılavuz gençlerin geride bırakmış oldukları başarılı eğitim safhaları da canlı ve yakın birer örnek oluşturdu. Kendilerinin göçmen kökenli olması kılavuz gençlerin göçmen çocuklara ve ailelerine yaklaşımlarını ve onlara eğitim sistemi konusunda duyarlılık aşılamlarını kolaylaştırdı ve diğer taraftan eğitimcilerin de bu çocukların yaşamları konusunda doğru bilgi edinmelerini ve hassas konulara dikkatlerinin çekilebilmesini sağladı.

Proje „Pro-Quo- Göçmen Kuruluşlarının Proje Yeterliliklerinin Arttırılması için TGD Seferberliği - Göçmen Kuruluşları Demokrasi, Çeşitlilik ve Hoşgörü için Çalışıyorlar

31 Aralık 2013'de biten Pro-Quo projesi ile göçmenlerin toplum içinde birlik ve beraberliğin ve demokratik güçlerin birlikteliği konularındaki çalışmalara katılımlarının sağlanması amaçlanmıştı. Göçmenler arasında toplumsal konularda aktif çalışan ve görev almaya hazır bir çok kişi var. Bu insanların fahri olarak yaptıkları katkılar çoğunlukla çevreleri tarafından fark edilmiyor veya yeterince algılanmıyor. Kendi yaptıkları projelerle bu katkıların görünür hale getirilmesi ve hak ettikleri takdir ve desteği bulmaları mümkün olabildi.

„Pro Quo“ projesi ile TGD bu potansiyeli değerlendirdi ve göçmen kuruluşlarını, proje ortaklıklarında becerikli ve bilgili partnerler olarak yer almaları ve fahri çalışanlara da projeler hazırlayıp, dilekçe vererek finansman sağlamaları konularında gerekli bilgi ve beceriyi kazanmaları için desteklemeyi başardı.

Kurslar, seminerler, fikir atölyeleri, çalışma grupları, amaca uygun danışmanlık hizmetleri üzerinden göçmen kuruluşlarında fahri çalışmalar yapanlara proje geliştirme, proje amaçlarını doğru formüle etme, proje idareciliği ve resmi başvurularda bulunma gibi konularda gerekli bilgiler sunuldu. Projeler geliştirirken gereksinim duyulabilecek içerikler, demokrasi ve insan hakları eğitimi, insan gruplarına yönelik düşmanlık duygularından korunma, islamizm gibi konu başlıklarına giriş bilgileri verildi. Burada katılımcıların kendi ön yargılarıyla yüzleşmeleri, olası düşmanlık, aşağılama ve/veya bilinmezden korkma duyguları ve figürlerini tanımlama ve algılamaları sağlanmaya çalışılırken, bir taraftan da insan haklarına kasteden demokrasi düşmanı eğilimlerle nasıl başa çıkılabileceği irdelendi.

Dostane

Almanya çapında sürdürülen DOSTANE projesi ile Almanya Türk Toplumu 1 Ocak 2012 ile 31 Aralık 2014 arasında çeşitli göçmen gruplarına, Almanya'da mevcut gönüllü çalışmalara katılabilmeleri için gereken bilgileri ve kontakları sağlamaktadır. Göçmen kuruluşlarının yapılanmalar içinde yer almalarının sağlanması için desteklenmesi ve büyük Alman hayır kurumlarının kültürler arası yetkinliklerinin geliştirilerek çok renkli ve çok sesli fahri çalışmalara kapılar açılması da proje amaçları arasında yer almaktadır. Gençlere yönelik Gönüllü Sosyal Yıl (FSJ) ve önceki yıllarda askerlik yerine geçen sivil hizmetlerin devamı olan Federal Gönüllülük Hizmeti (BFD) yapılarının anlatılması ve böylelikle aracılık ve yürütme işlevlerinin organizasyonunun da göçmen kuruluşları için ulaşılabilir olması hedeflenmektedir. Mevcut fahri çalışmaların kalitesi arttırılmalı, yapılan çalışmaların toplum tarafından algılanması ve takdir edilmesi sağlanmalıdır 3 ayrı eyalette faaliyet gösteren proje gönüllü çalışmalar yolu ile göçmenlerin toplumsal hayata katılımlarının artması ve böylece uyum ve katılım yolunda adımlar atılması için hayata geçirilmiştir.

Geniş tabanlı büyük gönüllü kuruluşlar da proje boyunca göçmen kuruluşları ile iletişim halinde olacaklar ve böylece yerel ve sosyal gelişmeleri elbirliği ile destekleyebileceklerdir.

Gönüllü Sosyal Yıl (FSJ) ve Federal Gönüllülük Hizmeti (BFD)

İlgili yasa ile düzenlenmiş olan gönüllü sosyal yıl FSJ gençlere sorumluluk almak ve başkalarına yardım etmek olanağı sunmaktadır. TGD 01 Aralık 2008 tarihinden beri Almanya çapında ilk göçmen kuruluşu olarak FSJ hizmeti sunmak hakkına sahip kuruluş ünvanını almış bulunmaktadır. 16 ila 27 yaşları arasındaki gençlere, çocuk yuvasından hastahaneye, yaşlılara refakatten gençlik merkezlerinde çalışmaya kadar çok çeşitli alanlarda gönüllü hizmet verme imkanı sunulmakta, eşlik edilmekte ve destek verilmektedir. Eylül 2011'den beri bu hizmetler Federal Gönüllülük Hizmeti (BFD) alanında da sunulmaktadır. TGD özellikle göçmen gençlere ulaşılması, onlara uygun çalışacak yer bulunması ve tam gün çeşitli kuruluşlarda çalışan bu gençlere sosyal ve pedagojik destek verilmesi konularında aktif rol oynamaktadır. Bir yıl boyunca 25 seminer organize edilmekte ve kadın-erkek eşitliği, ırkçılıkla mücadele, medeni cesaret ve fahri çalışmalar gibi konuların yanı sıra çalışma hayatına ve mesleki geleceğe dair bilgiler de sunulmaktadır. Çeşitli geziler ve gözlem ziyaretleri de program dahilindedir.

Kültürlerarası Diyalog ve Göçe Hazırlık Projesi

TGD, her zaman toplumsal uyumun sağlıklı ve uzun vadeli uyum politikalarının sağlayacağı toplumsal katılım ile gerçekleşeceğini savunmuştur. Uyum politikalarının uzun tarihi gecikmesi, Almanyalı Türklerin toplumsal katılımın dışına itilmesi ve göç sürecinin göçmenler ve Alman toplumu tarafından hazırlıksız ve plansız gerçekleşmesi, Almanya'nın en büyük azınlığını oluşturan Türkleri en sorunlu grup imajına itmiştir.

'Kültürlerarası Diyalog ve Göçe Hazırlık' Projesi bu hedef grubuna hizmet vermeyi ve Almanya'daki katılım süreçlerini Türkiye'de başlatmayı amaçlamaktadır. Proje 1 Ekim 2012 tarihinde başlamış, 30 Eylül 2014 tarihine kadar devam edecektir ve Avrupa Entegrasyon Fonu, Federal Almanya Göç ve Mülteciler Kurumu tarafından finanse edilmektedir. Kurslar Gaziantep, Aksaray, Mersin, Bursa, Elazığ, Sivas, Antalya ve İzmir'de yapılmaktadır.

Benim Ülkem – Gelecek İçin Zaman

TGD 2013 yılından bu yana göçmenlerin sosyal angajmanı konusunda değişik sivil toplum örgütleri, okullar ve kültürel alanda çalışan kurumlarla bir ağ oluşturma çabasına girmiştir.

Hedef eğitim düzeyi daha düşük olan ya da eğitim alma olanaklı sınırlı olan kesimlere özellikle kültürel alanda destek olmaktır. Bu bağlamda Federal Eğitim ve Araştırma Bakanlığı tarafından finanse edilen bir programın (Kultur macht stark) taşıyıcısı olmuştur.

Proje kapsamında oluşturulan üçlü birliktelikler 14-18 yaş grubundaki gençlerin katılımlarını teşvik etmektedir. Bu proje kapsamında kuruluşlara 5.800 € kadar bir mali destek verilmektedir.

Küçük çalıştaylar, yazım ve edebiyat işlikleri, sergiler göçmen kökenli gençlerin daha da bilinçlenmesine ve kendilerini daha emin ve güvenli hissetmelerine katkı vermektedir.

Bu projeden yararlanmak için TGD'ye üyelik koşulu bulunmamaktadır. 2013 yılından bu yana 9 eyalette 29 üçlü birliktelik sağlanarak finansmanları yapılmıştır. Mali destek için şu internet adresine başvurulabilir: www.tgd.de/projekte/meinland-zeit-fur-zukunft

Resimler Benim Dilim Olsaydı

Basında ve kamuoyunda Müslümanlarla ya da Müslüman sanılanlarla ilgili bilgi, fotoğraf çıkmaktadır ki, bunların bşr bölümü önyargılı ve eksiktir.

Bu projeye TGD kamuoyundaki bu önyargıları ve ötekileştirmeleri kırmak ve kültürel duyarlı ve çeşitliliği öne çıkaran yaklaşımları desteklemeyi hedeflemektedir.

Bir günlük çalıştaylarla 18-30 yaş grubundaki gençlere medyatik olanaklarla dilin ve fotoğrafın neler değiştirebildiği bilincini vermek amaçlanmaktadır. Kursu katılacaklarla alternatiflerin geliştirilmesine önem verilecektir. Kullanılacak dilin seçimin önemine işaret edilecektir.

Berlin'de yapılacak bitiş etkinliğinde tüm katılımcılarla gazeteciler biraraya getirilerek alternatif öneriler tartışılacaktır, böylelikle basın ve yayın organlarında bir duyarlılık yaratılacaktır.

Proje Alman İslam Konferansı bünyesinde Federal İçişleri Bakanlığı tarafından finanse edilmektedir.

Kurumsal Destek Projesi

TGD, göçmen örgütlerinin kurumsal desteği adlı 2 yıllık bir projede yer aldıktan sonra, bu projenin sürekliliğinin olması gereğine dikkat çekmişti. Bu kapsamda açılan ihaleye katılarak federal düzeyde 2013 Kasım ayından bu yana kurumsal destek alan 11 örgüt arasında yer almıştır. Finansman Federal Göç ve Mülteciler Dairesi tarafından sağlanmaktadır.

Kurumsal destek ilk aşamada 3 yıl içindir. Bu aşamada Young Voice TGD'nin de geliştirilmesi amaçlanmıştır. Projenin hedefi, TGD'nin sürekli çalışacak ve uzman bir örgüt olmasına katkı vermesidir. Bu amaçla TGD proje kapsamında örgütsel gelişim, yapısal dönüşüm, içe ve dışa yönelik kamuoyu çalışması yapacaktır. 2012 Aralık ayında yapılan Gelecek İşliğinde alınan kararlar bu şekilde gerçekleştirilmektedir.